



Erste Station der Pilgergruppe war das Denkmal der Heiligen Elisabeth neben der gleichnamigen katholischen Kirche in Eisenach. Brunhilde Stötzner (rechts im Bild) gab eine kurze Einführung in das Leben der Heiligen Elisabeth. Foto: Mirjam Petermann

# Gemeinsam unterwegs

**Kinder pilgern** drei Tage lang auf dem Elisabethpfad

**B**epackt mit Rucksäcken, Isomatten und Schlafsäcken trottete eine Gruppe Kinder unterschiedlichen Alters kürzlich durch die Eisenacher Innenstadt. Zwei ältere Jungen zogen einen vollbepackten Bollerwagen hinter sich her, auf dem es sich der jüngste bequem gemacht hatte. Jeder, der sie sah, hoffte, dass sie angesichts der fast 30 Grad ihr Ziel bald erreichen werden. Doch die Muscheln um den Hals der Kinder verrieten, dass es noch dauern könnte. Und tatsächlich hatten sie zu diesem Zeitpunkt ihre Tagesetappe mit 16 Kilometer bis Creuzburg noch vor sich.

»Wir waren alle an den Grenzen des Machbaren, aber es war sehr schön«, resümiert Begleiterin und Initiatorin Brunhilde Stötzner. Die Pfarrerin im Ruhestand begab sich bereits zum dritten Mal mit Kindern aus den Gemeinden Seebergen und Mühlberg (Kirchenkreis Gotha) auf Pilgerreise. Wie sie dazu kam: »Ich pilgere grund-

sätzlich gern, egal ob allein oder in der Gruppe. Ich bin viel unterwegs. Als Pastorin hatte ich immer auch viel mit Kindern zu tun und irgendwann dachte ich: Das mache ich auch mit Kindern«, erzählt sie.

Zum dritten Mal dabei war auch Maria-Theresia. In diesem Jahr zum ersten Mal in Begleitung ihrer kleinen Schwester, die im Sommer in die Schule kommt. »Es macht Spaß, auch wenn es anstrengend ist. Aber wenn man den ganzen Tag gelaufen ist, ist man abends umso glücklicher«, fasst die Elfjährige ihre Erfahrungen zusammen.

Unterwegs sein und sich bewusst auf das Nötigste beschränken, das empfindet Brunhilde Stötzner als eine gute Erfahrung für Kinder. »Auch wenn die Kinder jeden Abend knülle sind, sie sind begeistert«, erzählt sie. In diesem Jahr war es aufgrund der hohen Temperaturen eine besondere Herausforderung, aber es wurde ihnen viel geholfen. Ungeplant ergaben sich sogar

Gepäcktransporte zu den nächsten Stationen.

Vor zwei Jahren lief Stötzner mit den Kindern den ökumenischen Pilgerweg von Weimar bis Erfurt, im vergangenen Jahr von Erfurt nach Eisenach. Dort wechselten sie in diesem Jahr auf den Elisabeth-Pfad, der bis nach Marburg führt. Am Starttag ging es für die Gruppe nach dem Empfang des Pilgersegens in Seebergen zunächst mit dem Zug in die Wartburgstadt, von dort zu Fuß bis Creuzburg. Am zweiten Tag liefen sie zwölf Kilometer bis ins hessische Netra und zum Abschluss zehn Kilometer weiter nach Wichmannshausen.

Von dort kehrten die jungen Pilger mit dem Zug nach Seebergen zurück. Am Bahnhof wurden sie von der Kirchengemeinde »grandios empfangen«, wie Brunhilde Stötzner berichtete. Anschließend wurde das Wiedersehen mit einem von den Eltern vorbereiteten Ankommensfest gefeiert.

Mirjam Petermann